



# Kampfbund-Zeitung

Ämliches Organ der NSDAP im Gau Halle-Merseburg und des Stadt- u. Landkreises Merseburg

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag; Schriftleitung und Druckerei: Merseburg, Kleine Mittelstraße 3; Zweigstelle: Zeitz, Am Bahnhofstr. 1; Fernruf: 2323. Im Falle besonderer Gewalt (Belastung) behält sich Eintrag auf Verlangen vorübergehend.



Bezugspreis monatlich 2 RM, zahlbar 30 Bfg. Voranzahlung 2,10 RM. (einmalig 24,5 Bfg. Zeitungsgeld) zahlbar 42 Bfg. Zustellgebühr. Abnehmer monatlich 2 RM. - Der Bezug gilt als verlängert, wenn nicht am 25. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.

1. Jahrg. Nr. 155

Freitag, den 7. Juni 1940

Einzelpreis 10 Bfg.

## Neuer RaummGewinn in Frankreich

### Planmäßiger Verlauf der deutschen Angriffs-Operationen - Wichtige Flugplätze in Mittelfrankreich und Ost- und Südwest-England angegriffen

#### Rache für die gemordeten Italiener!

(Drahtmeldung unseres Vertreters)  
Am 6. Juni, die Existenz Italiens über das letzte Nordwestfranzösischer Soldaten an italienischen Bergkuppen in Belgien liegt in dem Maße, in dem Einzelheiten darüber bekannt werden. So erklärt man, daß die Franzosen ein Gebot, in das sich italienische Frauen und Kinder geflüchtet hätten, mit Maschinengewehren beschossen haben.  
Die Zeitung „Razione“ schreibt, man müsse daraus erkennen, welcher unmenslichen Zaren die Franzosen in ihrer Angst läßt sein. „Dieses Verbrechen wird nicht ungesühnt bleiben! Die ergründeten Forderungen werden erfüllt werden. Auch diese Epilobe kommt auf die Spitze der ungeliebten Rechnungen, die, davon sind wir fest überzeugt, ein Jahr 1940 präzisiert werden wird, und zwar sehr bald!“

#### Französische Flugzeuge bombardierten schweizerisches Gebiet

Berlin, 6. Juni. Davas verbreitet aus Bern die Mitteilung, daß am 5. Juni früh ausländische Flugzeuge sechs Bomben auf schweizerisches Gebiet abgeworfen hätten. Bomben sollen auf Häuser und Landstrassen gefallen sein und Schaden verursacht haben. Wir erfahren hierzu von amtlicher deutscher Seite, daß einwandfrei beobachtet wurde, wie französische Bombenflugzeuge auf schweizerisches Gebiet und auf deutsches Gebiet bei Romang bei an der deutsch-schweizerischen Grenze Bomben abgeworfen haben.

#### Zwei abjuringende deutsche Flieger von Franzosen erschossen

Berlin, 6. Juni. Wieder hat die französische Luftmacht den Kreis ihrer „Bedenklichen“ um ein weiteres „Nimbusflottille“ bereichert. Wie ein angeblich neutrales Blatt mitteilt, wurden bei Beauvais zwei deutsche Flieger, die aus einem abgegangenen Bomber mit Fallschirm abjuringen, von französischen Jagdfliegern durch Maschinengewehrfeuer in der Luft einfach „weggeschußt“.

#### Neue Volkshäuser Englands und Frankreichs in Moskau

Moskau, 6. Juni. Die englische Regierung, beschuldigt, wie in Moskau amtlich gemeldet wird, ihren bisherigen Volkshäuser in Moskau, Seebad, durch Sir Stafford Cripps zu erfüllen, und zwar als gewöhnliche Volkshäuser ohne außerordentliche Funktion. Von russischer Seite bestehen dagegen keine Einwände. Weiter wird die französische Regierung ihren bisherigen Volkshäuser in Moskau, Krasnaja, durch General de Gaulle zu erfüllen, was die russische Regierung keine Einwände erheben.

#### Kriegshafen Cherbourg bombardiert

Führerhauptquartier, 6. Juni. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:  
Die gestern begonnenen Operationen in Frankreich verlaufen planmäßig. Unsere Truppen haben überall nach Südwesten Raum gewonnen.  
Die Zahl der Gefangenen bei Dünkirchen hat sich auf 58 000 erhöht. Die Beute an Waffen und Kriegsgüter aller Art ist unüberschaubar.  
Die Luftwaffe besetzte am 5. Juni Truppenansammlungen und Kolonnen hinter der angegriffenen feindlichen Front mit Bomben. Sie griff ferner mehrere wichtige Flugplätze in Mittelfrankreich, den Kriegsbahnhöfen Cherbourg und in der Nacht zum 6. Juni zahlreiche Flugplätze an der Ost- und Südwestküste Englands mit gutem Erfolg an.  
Die Gesamtverluste des Gegners betragen 148 Flugzeuge, 49 wurden im Luftkampf, 19 durch Flak abgeschossen, der Rest am Boden zerstört. 19 deutsche Flugzeuge werden vermisst.  
Der Feind wiederholte seine Luftangriffe gegen nichtmilitärische Ziele in der Nacht zum 6. Juni in Koblenz und Weidenfelsland. Weidenfels Schaden ist nicht angerichtet worden. Drei feindliche Flugzeuge wurden hier abgeschossen, davon zwei über Hamburg durch Nachtjäger, ein drittes in den Niederlanden durch Flak.

#### Paris im Schatten der Schlacht

Bor außerordentlichen Maßnahmen der Regierung  
(Drahtmeldung unseres Vertreters)  
Am 6. Juni, 6. Juni. Die neue Kabinets-Entscheidung Renaudis, die nun schon seine dritte ist und auch die endgültige Anweisung Daladiers brachte (— wir berühren darüber an anderer Stelle. — Die „Schlacht“), wurde in der französischen Öffentlichkeit kaum beachtet. Die französischen Presse veröffentlichte keinerlei Kommentare, alle Erwartung ist auf die „Schlacht“ am 7. Juni gerichtet.  
Am Donnerstagmittag wurde diese wichtige Kernanweisung nun erhöht durch den amtlichen Heeresbericht, der „ein leichtes Zurückfluten an der Somme“ gab, und ferner durch die offizielle Ankündigung neuer militärischer und militärischer Maßnahmen, die durch die Lage in der Hauptstadt erforderlich seien. Worin diese Maßnahmen bestehen, wurde noch verschwiegen. Offenbar stehen sie jedoch in der Reihenfolge der Schrecken verbreiten müssen; denn die Regierung hielt es für nötig, die Bevölkerung aufzufordern, die Maßnahmen mit „Ruhe und Fassung“ anzunehmen.

#### Das Tal der Dämonen

Die militärischen Mitarbeiter der Blätter unternehmen zur Zeit keinen Versuch, dem Publikum entgegenzutreten, sondern verlangen von ihren Lesern, der Gefahr sein Auge zu leihen. „Dreizeh“ schreibt: „Das strategische Ziel der neuen deutschen Offensive ist sichtbar. Es dreht sich darum, das Tal der Dämonen zu erreichen. Dieses Tal ist wie ein Korridor, und man begreift, warum es die Deutschen als erstes Ziel gewählt haben.“  
Der Chef de Redaktion spricht in der „Epoque“ die Hoffnung aus, daß sich die

#### Zurchtbares Erwachen in England

(Drahtmeldung unseres Vertreters)  
osch. Bern, 6. Juni. Das von der englischen Presse selbst als „niederbetrübend“ bezeichnete Durcheinander in den englischen Volkswegen gegen Fallschirmflieger und Mitglieder der sogenannten 5. Kolonne hat sich ganz geföhrt, als General Bonifide die Zeitung dieser Organisationen selbst übernommen hat.  
„Daily Mirror“, der seine Wut in überliefen Beschwörungen Deutschlands abzutreiben verlor, lamentiert über den „tautischen Schaffern der Summe“, die

#### Die neue Kriegsführung

Nach der Schlacht in Flandern  
Von Major a. D. von Kaiser  
Am 10. Mai hat der Sieg des Großdeutschen Reiches auf Verleih der Führerschaft gegen die drohende Aggression der Westmächte zum entscheidenden Woffenang im Westen antrat, konnte niemand im entferntesten glauben, daß aus diesem mit der eine so schnelle Entscheidung wie in Polen und Norwegen erfolgen werde. Westmächteoperationen von ungeheurer Stärke rührten sich vor den deutschen Waffen auf, und hundert Tausende die Heere Hollands und Belgiens, sowie die gesamten zum Angriff in das Nordgebiet bestimmten Armeen Frankreichs und Englands bereit, die mit den modernsten und härtesten Kampfmitteln ausgerüstet waren, aber die die großen Militärmächte verfügten. Nach allen bisherigen Kriegsgeschichtlichen Erfahrungen war aber mit einer langen Dauer der Kämpfe und im günstigen Falle mit einem nur langsamen Vordringen der deutschen Truppen von Stellung zu Stellung zu rechnen, bis ein voller Durchbruch gelungen und damit der erste Bewegungsfriede mit entscheidungsgebenden Operationen gegen die feindlichen Hauptkräfte eingeleitet werden konnte.  
Und doch ist binnen drei Wochen nicht nur der entscheidende Durchbruch gelungen, sondern in doppeltsoviel Umfassung sind die feindlichen Hauptkräfte in Flandern und Nordwestfrankreich eingeschlossen und vernichtet worden. Alle feindlichen Verbindungen über Richtung und Schwerekraft des deutschen Angriffs, alle bisherige Kriegsgeschichte und alle bisherigen Erfahrungen über die zeitlichen und räumlichen Möglichkeiten großer Angriffsoperationen gegen einen ebenbürtigen Feind sind in Frage gestellt worden. Die große Schlacht in Flandern und im Artois von 1940 lief in operativer Hinsicht etwas völlig Neues dar. Sie wird in die Geschichte nicht nur als die erste große Umfassungsschlacht eingehen, der aus dem Durchbruch durch eine feindliche Stellung hervorgegangen ist, sondern auch eine neue Epoche der Art der Umfassungsoptionen einleitet. Das Neue, Revolutionäre in der Kriegsführung dieser Tage war die räumliche Lage, großräumige Art, wie der Motor antrieb, die durch den Durchbruch durch die Maginot-Linie zwischen Panzer und Sedan zur Umfassung der Schlacht der feindlichen Hauptkräfte ausgenutzt wurde, nachdem ihre Nordflanke bereits durch die bestmögliche schnelle Heeresbewegung Hollands vollständig umfaßt war. Diese vollständige Umfassung vollzog sich nicht in der hergebrachten Weise durch ein allmähliches Durchdringen des Feindes, sondern durch die feindlichen Hauptkräfte nach Norden, sondern durch ein blitzartiges Vordringen der hinter der Durchbruchfront bereitgestellten Panzerkräfte und motorisierten Kräfte nach Westen über Artois und Amiens bis nach Abbeville an der französischen Kanalflanke. Durch diesen überbundenen, fliegenden Durchbruch ein mit der gewöhnlichen nachfolgenden nichtmotorisierten Divisionen wurde in wenigen Tagen unter ständigen Kampfen ein durchschnittlich mindestens 50 Kilometer breiter schmalflügeliger Streifen von Durchbruchfront bis zum Meer geschaffen, an dessen Stärke alle Durchbruchversuche des Feindes von Norden und seine Entfaltung von Süden her scheiterten.  
Das gesamte belgische Heer, die englische Expeditionarmee und drei französische Armeen waren nunmehr in einem Raum eingeschlossen, der im Süden durch den genannten Umfassungstreifen, im Osten durch die frontal anrückenden deutschen Armeen, im Norden durch die in deutscher Hand befindliche holländische Grenze und die Nordsee, im Westen durch den Kanal begrenzt war. Dieser Raum wurde in fernerer Schärfe durch schnelles konzentrisches Vordringen der deutschen Truppen unter entscheidender Mithilfe der Luft in alle von allen Seiten auf die Rüste an immer mehr wachsend, weil der Schwerpunkt des Angriffs auf dem

#### Die Entscheidungsschlacht

Wie viele Blätter, hält auch „Paris Soir“ die letzte Schlacht für die Entscheidungsschlacht, weil alle räumliche Vorteile der Deutschen in der Schlacht der Flandern-Armee wurden sofort wieder eingeleitet, zunächst als Heeres. Diese überrollende Feststellung bestätigt der „Temps“, und zwar mit der geradezu föhnlührenden Behauptung, die Erfahrungen der Flandernschlacht könnten jetzt gebraucht werden. Der „Temps“, der im übrigen am pessimistischsten gestimmt ist, meint jedoch, man müsse diese abgefaßten und ausgemergelten Reste zunächst reorganisieren und wieder bewaffnen, und zwar in möglichst kurzer Zeit. „Le Figaro“ oder niemals, sei die Stunde der allergrößten Kraftanstrengung gekommen. Alle verfügbaren Menschen und Mittel müßten jetzt sofort in die Schlacht geworfen werden. Es ist eine Zeit mehr, so führt der „Temps“ vorläufig aus, „die vollkommene technische und administrative Lösung zu suchen. Das Land ist in Gefahr, nur noch sofortige Lösungen sollen. Handeln, schnell und wirksam handeln ist unbedingt notwendig. In jedem anderen Lande würde die Rettung vielleicht unmöglich sein, bei uns ist sie nur eben möglich aus der Fassung zu geraten scheint.“











### Der dritte Schlag: Aber 73 000 Mark

Das Ergebnis der Sammlung für das D.R.A. Die am vergangenen Sonntag und Sonntag Nachmittag für das Deutsche Rote Kreuz erzielte für den Kreis Meerburg (Stadt und Landkreis) einen Betrag von 73 000 Mark.

## Ein Sonntag im Zeichen der Jugend

Meerburger Veranstaltungen an den Sammeltagen für das Jugendherbergswort

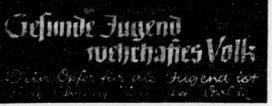
Sechs Jahr um diese Zeit im Juni treten die Jungen der Hitler-Jugend und des Jungvolks an einer großen Veranstaltung teil. Um 10 Uhr wird zur Reichsfrontparade für das Deutsche Jugendherbergswort an. Der Erfolg dieser Sammlungen wird für den weiteren Ausbau der Jugendherbergen verantwortlich sein.

Sonntagmorgenparade, diesmal mit breiter Beteiligung führt zum Marktplatz und den umliegenden Straßen. Und all die vielen Jungen und Mädchen, die am Sonnabend und Sonntag ihre Büchlein schenken, die warten auf eure Spende.



anderer Dreier unseres Banngebietes waren mit ähnlichen, wie oben geschilderten, Vorführungen auf. „Gedulde Jugend - wechshafes Volk“, so heißt die Parole der Sammlung. Für die Bevölkerung aber muß sie außerdem heißen: Keiner ohne Glasauge!

Am Sonnabend wird die Sammlung von Singen und Singspielen eröffnet. Ein Programm findet auf allen Bühnen unserer Stadt ein großer Sing- und Gesangswettbewerb der Jungvolksabteilungen statt.



### Die neue Front-Wochenschau

Satelliten Aufnahmen von der Niederlage der Wehrmacht

Die ihre Vorgängerinnen verfehlt auch die neue Wochenschau den Betrachter mitten hinein in das gemaltete Geschehen an der Westfront. Die nimmermüden Männer der Propagandaabteilung haben alle neuen Erfindungen an Band auf See und in der Luft, inmitten der kämpfenden Truppe Bilder festgehalten, die uns tiefste Ehrfurcht und Dankbarkeit zu unseren Soldaten abgeben.

anderer Dreier unseres Banngebietes waren mit ähnlichen, wie oben geschilderten, Vorführungen auf. „Gedulde Jugend - wechshafes Volk“, so heißt die Parole der Sammlung. Für die Bevölkerung aber muß sie außerdem heißen: Keiner ohne Glasauge!

### Unser Gauleiter besuchte Verwundete

Ein Gauleiter in der Umgebung von Halle war, wie das Gauverwaltungsamt mitteilt, am Sonntag das erste Mal in der Umgebung von Halle auf der Handverletzte eingetroffenen Verwundeten einen Besuch abstattete. Gauleiter Ungelting, in dessen Begleitung sich Gauamtsleiter Wünderling vom Gauamt der NSDAP, drei Gauamtsleiter Gauleiter befanden, wurde von dem Oberfeldarzt des Gauamtes durch die einzelnen Krankenstationen geführt.

### Kolportier nach dem Ausland

Der Minister für die Reichsernährungsangelegenheiten eine Verordnung über den Kolportierverkehr im Inland und mit dem Ausland erlassen. Es betrifft den gesamten Kolportier, den Fernvertriebsverkehr, Güter- und Frachtwagen, den Fernvertriebsverkehr sowie jeden Verkäufer mit optischen, akustischen und anderen anderen Arten von Werbemitteln.

### Das ist Diebstahl!

Der Meerburger Jugendgerichtsrat hat von der Stadterverwalterin Meerburg am Stadtplatz Grundland gepachtet, um Futtermittel seinen Mitgliedern zur Verfügung stellen zu können.

Verdunung: Freitag 21.19 Uhr bis Sonnabend 4.38 Uhr. Mondanfang Sonnabend 2.16 Uhr, Monduntergang Sonnabend 22.57 Uhr.

### Lebensmittelfakten bei Umzügen und Reisen

Ab 1. Juli reichsweit einheitliche Regelung

Die Reichsernährungsminister hat eine reichsweit einheitliche Regelung der Lebensmittelarten bei Umzügen und Reisen erlassen. Danach erfolgt der Umzug durch das Ernährungsamt, in dessen Bezirk der Verzugspersonenregister seinen Wohnort hat. Die Ernährungsämter sind verpflichtet, Lebensmittelkarten an Reisende mit einem anderen Ernährungsamt zu empfangen.

Bei den Umzügen ist es erforderlich, daß die Hausbesitzer einen Antrag auf Ausstellung einer Lebensmittelkarte stellen, da auf die sonstigen Einkommensarten bei jedem Verzieher an jedem Ort gekauft werden kann.

### Bei dem Frontkorpskammeren

Die ehem. Frontkorpskammeren waren in der „Domäne“ zum Appell verlammt. Kameradschaftsführer Wölfe konnte dabei nicht nur den Kreismitgliedern, sondern auch dem nimmermüden Männer der Propagandaabteilung wieder übernehmen sein.

### Raucherbrot für Studentinnen

Sie sollen in ihrem Kufferten Dorsch sein. Auch die Studentinnen wollen überall ein Brotbacken nicht zuletzt für die Frage des Rauchens der Frau.

### In neuen Wagen fährt's sich gut

Moderne Triebwagen im Mülag-Verkehr Meerburg-Salle

Aufmerksamkeit Beobachter des Straßenbildes haben schon seit einiger Zeit gemerkt, daß sich unter den auf der Strecke Halle-Ämmendorf-Meerburg verkehrenden Triebwagen der Meerburger Überlandbahn-AG, einige befinden, die ganz anders aussehen als die alten.

### Spenden für Kriegsdienstverweigerer

Aus allen Teilen der Bevölkerung gehen tausend Geldbriefe für Kriegsdienstverweigerer in der Reichsmarine ein. Derartige Spenden werden dankbar begrüßt.

### Zum fleiß. Reichsheimungsmeister ernannt

Der Reichsheimungsmeister hat den Gauhandwerksmeister des Gaues Halle-Meerburg und Kreispräsidenten der Handwerkerammer Halle, Franz Berthelmann, zum Reichsheimungsmeister des Reichsheimungsverbandes des Gauleiters, Gau- und Silberfächerhandwerks ernannt.

### Junges Blut, ihr seid gut

Ermutigt im Alter wehe tut.







